



Liebe Leserinnen und Leser,

Nachhaltiges Bauen benötigt einen ganzheitlichen Ansatz. Schon in der letzten Ausgabe GROTE AKTUELL haben wir uns deshalb mit dem Punkt des Nutzerkomforts beschäftigt, dieses Mal steht der Energie- und Umweltgedanke von Bauvorhaben im Fokus.

Einen Grund zum Feiern gibt es ebenfalls: Das von uns erbaute Bürogebäude „W36“ in Braunschweig wurde aufgrund seiner Nachhaltigkeitsaspekte mit dem DGNB-Zertifikat in Gold ausgezeichnet!

Außerdem geht es in dieser Ausgabe sportlich zu: Unser GROTE BasketballTEAM konnte zwar im Freundschaftsspiel gegen den Bauherrn Simtec nicht den Sieg einfahren, dafür haben sie einmal mehr ihren Teamgeist und ihre Disziplin bewiesen!

Viel Spaß beim Lesen!

Gaby Schomburg-Grote und
Andreas Grote



Inhalt dieser Ausgabe

Seite 1-2
Bürogebäude W36, Braunschweig

Seite 3
Nachhaltiges Bauen

Seite 4
Basketball TEAM Event

Bürogebäude W36, Braunschweig

Wir sind ausgezeichnet!



Die viele Mühe und Arbeit hat sich gelohnt - das Ziel wurde sicher erreicht. Das von uns geplante und erbaute Bürogebäude „W36“ am Weinbergweg in Braunschweig wurde ausgezeichnet! Wir haben das DGNB - Zertifikat in GOLD mit einem Ergebnis von 73,7% erhalten.

Auf dieses Ergebnis sind wir sehr stolz. Es ist uns hier, insbesondere als erstem mittelständischen Unternehmen in der Region, eine enorme Leistung gelungen. Die notwendige Zielmarke von 65%, um den GOLD -Standard zu erreichen, haben wir dabei ganz souverän überschritten.

Am 19. Oktober wurde uns nun das Zertifikat in GOLD direkt vor dem Objekt übergeben. Die offizielle Übergabe erfolgte im feierlichen Rahmen durch den Präsidenten des DGNB, Herrn Prof. Alexander Rudolphi, der dafür aus der Zentrale in Stuttgart anreiste. DGNB steht dabei für die „Deutsche Gesellschaft für Nachhaltiges Bauen e.V.“, das führende Institut in Deutschland, das sich mit der Zertifizierung von nachhaltig errichteten Gebäuden befasst.



Der Verein, der sich als nationale und internationale Wissensplattform sieht, hat inzwischen Mitglieder in der ganzen Welt, die aus dem gesamten Spektrum der Bau- und Immobilienwirtschaft kommen.

Für die DGNB ist Nachhaltigkeit die Verpflichtung der gesamten Gesellschaft, Verantwortung für die Probleme wie Klimawandel und Ressourcenverknappung zu übernehmen. Das Nachhaltigkeitskonzept der DGNB berücksichtigt neben Ökologie, Ökonomie und Nutzerkomfort, funktionale Aspekte wie Technik, Prozesse und Standort bei der Planung und Umsetzung nachhaltiger Gebäude und Stadtquartiere.



Die Grundsystematik zur Bewertung der Nachhaltigkeitsaspekte von Gebäuden wurde gemeinsam von der DGNB und dem Bundesministerium für Verkehr, Bau und Stadtentwicklung (BMVBS) entwickelt. Während das BMVBS diese Grundlage für Bundesbauten präzisiert hat, entwickelte die DGNB daraus ein vollständiges Zertifizierungssystem für verschiedenste Gebäudenutzungen und Quartiere. Das DGNB-System dient der objektiven Beschreibung und Bewertung der Nachhaltigkeit von Gebäuden. Bewertet wird die Qualität über den kompletten Gebäudelebenszyklus hinweg.

Ziel

Gemäß unserer Philosophie, unsere Kunden umfänglich auf dem Weg zu ihrem neuen Betriebsgebäude zu unterstützen, war es für uns nur konsequent, auch die Nachhaltigkeitsaspekte umfassend und vertiefend zu betrachten.

Schon seit vielen Jahren werden bei unseren Gebäudeplanungen Punkte wie Energieeffizienz, Nutzerkomfort oder auch Flexibilität in der Gebäudegestaltung geklärt und in die Überlegungen mit einbezogen. Durch die DGNB bot sich uns nun die Möglichkeit, umfassender und weitreichender alle Nachhaltigkeitsaspekte in einem ausge-

reiften System zu berücksichtigen. Wir bekamen damit ein System, mit dem wir alle Aspekte beleuchten und die Ergebnisse einer objektiven Überprüfung unterziehen mussten.

Ganz „nebenbei“ haben wir damit aber auch unsere Mitarbeiter durch die notwendigen Schulungen und die Umsetzung des Projektes auf einen höheren Wissensstand gebracht. Dieser Schub an Know-how fließt letztlich nun auch in alle zukünftigen Projekte ein und kommt somit allen Kunden zu Gute.

Aber auch die wirtschaftlichen Aspekte haben wir dabei nicht aus dem Auge verloren und eine bessere Vermarktung des Projektes „W36“ sowie eine langfristige Werterhaltung angestrebt.

Umsetzung

Während der umfangreichen Planungsphase, in Zusammenarbeit mit dem DGNB-Auditor, wurden alle Systempunkte aufgegriffen, mit unseren bisherigen Standards abgeglichen und in der Planung des Projektes umgesetzt. Abschließend haben wir die Planung durch die DGNB überprüfen lassen. Resultat war da bereits das Vor-Zertifikat in GOLD. Es zeigte sich also, dass wir auf dem richtigen Weg waren.

Die Planung musste nun natürlich auch noch auf diesem Niveau baulich umgesetzt werden. Das ist uns hervorragend gelungen. Wir haben in der baulichen Umsetzung ein noch besseres DGNB-Ergebnis erzielt.

Ergebnis

Viel wichtiger als die Auszeichnung: Es ist ein hervorragendes Bürogebäude entstanden, welches nun am Weinbergweg steht. Das Objekt mit 2.076 m² Bruttogeschossfläche, verteilt über drei Etagen, ist am Markt bestens angenommen worden, konnte termingerecht fertiggestellt und vermietet werden.



v.l.: Prof. Alexander Rudolphi (DGNB), Dr. Ralf Utermöhlen (IHK-Vizepräsident Braunschweig), Andreas Grote, Gerold Leppa (Wirtschaftsdezernent Stadt Braunschweig)

Bürogebäude W36, Braunschweig

Nachhaltiges Bauen – das Konzept der Zukunft - Teil II -

Bereits in der letzten Ausgabe GROTE AKTUELL 52 haben wir über Nachhaltiges Bauen geschrieben und dabei das Thema „Nutzerkomfort“ behandelt. In dieser Ausgabe wollen wir uns nun den Themen Wirtschaftlichkeit sowie dem Energie- und Umweltgedanken zuwenden.

Entscheidend für die Nachhaltigkeit und für den Bauherrn von besonderem Interesse sind, neben der ganzheitlichen Betrachtung eines Objektes, die drei Faktoren

- + Nutzerkomfort
- + Wirtschaftlichkeit
- + Energie- und Umweltgedanke

Wirtschaftlichkeit

Die Wirtschaftlichkeit eines Gebäudes ist von 2 Faktoren abhängig:

1. den Herstell- und Investitionskosten
2. den Betriebskosten

Beide Kostenarten beeinflussen sich gegenseitig. So können durch die Verwendung höherwertiger Baustoffe oder Haustechnik die Betriebskosten gesenkt werden. Durch den Betrieb spezieller Haustechnikelemente, wie zum Beispiel Photovoltaik-Anlagen, wird eine Reduzierung des nicht erneuerbaren Energiebedarfs erreicht. Speziell bei der Verwendung einer Photovoltaik-Anlage tritt als weiterer Vorteil hinzu, dass Energie zur Eigenverwendung erzeugt werden kann. Dies reduziert die Menge an Strom, die vom Erzeuger bezogen werden muss. Insbesondere bei Unternehmen, die einen hohen Strombedarf haben, kann das ein interessanter Aspekt sein.

Eine weitere Reduzierung des Energiebedarfes kann man unter Berücksichtigung des visuellen Komforts erreichen. Eine optimale Tageslichtausnutzung im Gebäude reduziert die Notwendigkeit der Ausleuchtung mit Kunstlicht. Diese Reduzierung birgt ein hohes Energieeinsparpotenzial für Kunstlicht, welches sich direkt auf die Betriebskosten auswirkt.

Diese Energieeinsparung wirkt sich nicht nur direkt auf die Betriebskosten aus, sondern wird auch dem Energie- und Umweltgedanken des Nachhaltigen Bauens gerecht.



Energie- und Umweltgedanke

Im Zuge des Nachhaltigkeitsaspektes werden auch die für das Gebäude verwendeten Baustoffe beleuchtet. Es wird darauf geachtet, dass die Baustoffe frei von Schadstoffen sind, die zum Beispiel für die Gesundheit der Nutzer schädlich sein können. Darüber hinaus werden Baustoffe gewählt, deren Herstellung ebenfalls ökologisch beeinflusst ist.

Ein weiterer Aspekt des Energie- und Umweltgedanken ist, den Gesamtenergiebedarf, den ein Gebäude benötigt, zu reduzieren. Erreicht wird dies zum Beispiel durch eine entsprechende Dämmung der Gebäude. Die Dämmung soll verhindern, dass ein Gebäude zu viel Energie an seine Umgebung abgibt oder aufnimmt. Ein Beispiel: Im Winter wird das Gebäude geheizt. Die Dämmung soll nun verhindern, dass die Wärme nach außen an die Umgebung abgegeben wird. Je besser nun die Dämmung eines Gebäudes ist, desto weniger Energieverlust ist zu verzeichnen. Ein weiteres Ziel der Nachhaltigkeit ist die Erhöhung des Anteils an regenerativer Energie am Gesamtenergiebedarf. Daher kommen bei den meisten Gebäuden mittlerweile Wärmepumpen zum Einsatz, die ihre Energie aus der Umgebung, genauer gesagt aus dem Temperaturunterschied mit der Umgebung, erzeugen. Der Anteil an selbst erzeugter Energie kann durch die Installation einer Photovoltaik-Anlage noch erhöht werden. Diese Maßnahmen führen dazu, dass mehr Energie regenerativ erzeugt wird und weniger Energie vom öffentlichen Versorger bezogen werden muss.

Zusammenfassend ist festzustellen, dass der Nachhaltigkeitsgedanke ein ganzheitlicher Ansatz ist. Die genannten Aspekte hängen wechselseitig zusammen und lassen eine isolierte Betrachtung nur schwer zu. Zu Beginn eines Bauprojektes führt das GROTE-Team eine Projektstudie durch, in deren Rahmen der individuelle Bedarf des Bauherrn an sein Projekt erarbeitet wird. Dabei werden neben den messbaren Faktoren (Größe, Raumaufteilung, etc.) auch die weichen Faktoren (Komfort, Wohlbefinden im Betrieb, etc.) beleuchtet.

TEAM Event

Basketball-Freundschafts-Spiel

PlanungsTEAM, BauTEAM, BasketballTEAM – viele TEAMS bei GROTE bestehen aus min. 5 Personen und alle Mitglieder geben Alles für den Erfolg ihres TEAMS!

So waren wir optimal vorbereitet für das Freundschafts-Basketball-Spiel gegen unseren langjährigen und wiederkehrenden Bauherrn, die Firma Simtec Systems GmbH aus Braunschweig. Im Rahmen der Erweiterung einer Werkstatthalle, einem weiteren gemeinsamen Bauvorhaben, durften wir zuvor einen Basketballplatz errichten.

Zu unserer großen Freude wurde aus dem Eröffnungsspiel ein ganzes Turnier, da auch die Firma i-unit Consulting GmbH an der Eröffnung teilnahm, so dass wir zwei Basketballpartien absolvieren konnten.

Nach der offiziellen Eröffnung durch Bernd Kaufmann (Geschäftsführer der Firma Simtec) und ein paar Würfen und Spielen mit drei Bundesligaspielern der Basketball Löwen aus Braunschweig, fand das Eröffnungsspiel von Simtec gegen die „GROTE Büro- und Baustars“ statt. Trotz hervorragender Kleidung und unbestrittenem Kampfgeist musste sich das GROTE-Team hier geschlagen geben. Im zweiten Spiel gegen die Firma i-unit wurde dann die konditionelle Stärke des Teams voll ausgespielt, so dass dieses Spiel gewonnen wurde! Da Simtec zuvor gegen i-unit verloren hatte, stand es nun unentschieden zwischen den Mannschaften. In der finalen Entscheidung spielte die Firma Simtec ihren Heimvorteil aus und gewann überraschend.

Das ganze GROTE-Team bedankt sich beim Gastgeber für die kulinarische Versorgung während und nach der Spielzeit. Wir haben diesen sportlichen Nachmittag sehr genossen und freuen uns auf eine Revanche im nächsten Jahr.



Das GROTE-Team

Wir stehen für

- ✓ Feste Termine
- ✓ Alles aus einer Hand
- ✓ Zum Festpreis
- ✓ Schlüsselfertig



IMPRESSUM

Herausgeber
Grote GmbH
Büro- und Hallenbau

Weinbergweg 46
38106 Braunschweig
Tel. 05 31 / 2 38 28-0

Vahrenwalder Str. 269a
30179 Hannover
Tel. 05 11 / 9 66 67 31

Münchenhofstr. 39
39124 Magdeburg
Tel. 03 91 / 7 25 17-0

E-Mail: info@grote.de
Internet: www.grote.de

Verantwortlich:
Gaby Schomburg-Grote

Mitwirkende:
Andreas Grote
Nina Kaack
Lothar Michaelis
Sven Wichmann

Design: KreisLicht, www.kreislicht.de
Layout: bluehouse, www.bluehouse.de
Druck: Prisma Print Xpress, Hannover